

Bei Verstorbenen «abstauben»

Manche Schnäppchenjäger stöbern gerne in privaten Sachen. An einer Liquidation sind gestern vom Aschenbecher bis zum Zeitungsständer zahlreiche Gegenstände über den Stubentisch gegangen.

Rita Stocker

Freitagmorgen um neun Uhr: Antiquitätenhändler und Schnäppchenjäger drängen sich in der 4½-Zimmer-Wohnung durch sämtliche Räume; sie sind alle auf der Suche nach qualitativ hochwertiger und günstiger Ware. In Winkel wird das gesamte Mobiliar eines Verstorbenen liquidiert. Das Inventar – Möbel, Teppiche, Hometrainer und ein Flachbildfernseher –, aber auch Schmuck und Pelze – werden von Swissair-Liquidator Jürg Hoss verkauft.

«Pelzmäntel verkaufen sich gut»

Vor der Eingangstür der Wohnung im obersten Stock steht ein Mitarbeiter und begrüsst die potenziellen Käufer. Auf den ersten Blick sieht die Wohnung so aus, als ob sie noch bewohnt wäre. Doch beim genauen Hinsehen stechen die Preisschilder ins Auge, die an jedem einzelnen Einrichtungsgegenstand angebracht wurden. Die Verkaufspreise hat der Liquidator festgelegt. Hoss macht beruflich Schätzungen und kennt sich mit Antiquitäten aller Art bestens aus. «Jede Region, in der ich Liquidationen mache, ist anders. Im Unterland zum Beispiel finde ich viele Bauernmöbel im ländlichen Stil. Auf dem Zürichberg sind diese eher klassischer», erzählt der Liquidator.

Im Schlafzimmer verkauft Helen Notter Bettwäsche, Pelze, Hüte und Stofftaschentücher. Bereits seit 30 Jahren arbeitet sie für Jürg Hoss – und vor ihm auch für den Vater des Liquidators. «Die Pelzmäntel verkaufen wir immer sehr schnell», weiss Notter und ergänzt: «Selbst in der heutigen Zeit.»



Qualitativ hochwertige Einrichtungsgegenstände können bei privaten Liquidationen ergattert werden. (sto)

In der grosszügigen Stube sind diverse Tische aufgestellt, wo Porzellan, Silberbesteck, Kristall und Schmuck, liebevoll präsentiert, auf neue Besitzer warten. Im Wohnzimmer wurde auch die Kasse deponiert – die Kunden können ihre kleinen und grossen Schnäppchen bar oder mit EC direkt bezahlen.

Familiäre Atmosphäre

Viele Besucherinnen und Besucher sind wiederkehrende Kunden, die es sich zum Hobby gemacht haben, anstatt in Brockenhäusern bei Liquidatio-

nen zu schmökern. In der Tat hat diese Art von Verkauf etwas Spezielles, beinahe schon Voyeuristisches. Schliesslich «shoppen» die Käufer in einer fremden Wohnung.

Die Besucher Dominic und Naëmi Kleiber aus Bülach sind gekommen, weil diverse Ölgemälde von Adolf Holzmann aus Kleinandelfingen zur Liquidation ausgeschrieben waren. Der Künstler hat Dominic Kleibers Grosseltern zu Lebzeiten gleich mehrere Male porträtiert. Obwohl Kleiber bereits diverse Bilder des bekannten Künstler besitzt, hofft er, in privaten Sammlungen

noch weitere Porträts seiner Grosseltern zu finden. «Leider habe ich hier in Winkel keines entdeckt», meint er enttäuscht.

Viele Besucher der Liquidation sind Stammkunden von Jörg Hoss, dadurch ist die Atmosphäre in der Wohnung sehr freundlich, ja beinahe familiär. Hier und dort wird noch um den Preis gefeilscht, und schon bald tragen die ersten Kunden ihre Trouvaillen zu ihrem Auto.

Auch heute Samstag ist die Liquidation an der Winkelers Tüfwisstrasse 13 zwischen 9 und 13 Uhr geöffnet.